

Vorwort

Seit in Kraft treten der UN-Behindertenrechtskonvention hat diese – wie wohl kein anderes Schriftstück zuvor – den gemeinsamen Umgang von Menschen mit und ohne Behinderung, die Einstellungen zueinander, aber auch die Forschungsaktivitäten im Bereich der Prävention, Inklusion und Rehabilitation weltweit beeinflusst. Die Zahl der Staaten, die die Konvention ratifizierten und in Kraft setzten, wuchs rasch an. Zugleich hat diese im rasanten Tempo alle Teilbereiche des Lebens erreicht und eine umfangreiche öffentliche Diskussion in Gang gesetzt. Insbesondere Letzteres trägt dazu bei, dass die Probleme von Menschen mit Behinderungen erkannt und wahrgenommen werden und nun verstärkt nach Lösungsansätzen, konkret nach Barrierefreiheit in allen Lebensbereichen, gesucht wird.

Die umfassende Bedeutung der UN-Behindertenrechtskonvention war Anlass, das 6. Symposium für Internationale Heil- und Sonderpädagogik, das vom 03. bis 05.10.2013 in München stattfand, unter dem Motto „Die UN-Behindertenrechtskonvention – Umsetzung und Auswirkungen weltweit“ durchzuführen. Bei diesen Symposien treffen sich Wissenschaftler und Experten, um über ihre Forschungen und Erfahrungen zu berichten und zu diskutieren. Im vorliegenden Berichtsband sind deren Beiträge nach folgenden Schwerpunkten geordnet:

- Grundlagen der International Vergleichenden Forschung und die UN-Behindertenrechtskonvention
- Internationale Forschungsprojekte und Kooperationen
- Länderberichte
- Soziale Inklusion
- Schulische Inklusion
- Berufliche Inklusion
- Mehrsprachigkeit durch Internationalisierung und Globalisierung.

Die Einzelbeiträge zeigen die Vielfalt und die Breite der Aktivitäten aus internationaler Perspektive auf. Die UN-Behindertenrechtskonvention – als eine weltweit umfassende Vereinbarung – hat die internationale Netzwerkbildung enorm verstärkt.

Im ersten Teil des Buches werden übergreifende Aussagen zur Interkulturellen und International Vergleichenden Heil- und Sonderpädagogik getroffen und grundlegend auf die UN-Behindertenkonvention eingegangen.

Der folgende Teil stellt neben interkulturellen Fragen, Gelingensfaktoren und Herausforderungen beim Aufbau internationaler Forschungsprojekte und Kooperationen solche, bereits bestehende und erfolgreich arbeitende, vor. Sie

gewinnen gegenwärtig immer mehr an Bedeutung und werden durch die Behindertenrechtskonvention als ein weltweit gültiges Dokument geradezu herausgefordert.

Unter „Länderberichte“ sind Beiträge aus verschiedenen Staaten oder über diese zusammengefasst. Sie kennzeichnen die Vielfalt der aktuellen Diskussionen sowie gemeinsames und unterschiedliches Vorgehen und bieten eine breite Informationsbasis.

Wohl kaum ein Begriff ist so sehr mit der UN-Behindertenrechtskonvention verbunden wie der der Inklusion. Dieser findet inhaltliche Aufarbeitung aus Sicht der sozialen, schulischen und beruflichen Inklusion. Die Beiträge beleuchten sehr unterschiedliche Perspektiven und verdeutlichen zugleich die Anstrengungen in den verschiedenen Ländern, Inklusion zum Alltag werden zu lassen.

Der abschließende Teil „Mehrsprachigkeit durch Internationalisierung und Globalisierung“ verweist auf ein spezifisches Problem. Auch Menschen mit Migrationshintergrund tragen zur Heterogenität in der Gesellschaft bei.

Um die Lesbarkeit der Beiträge zu erhöhen, wurde durchgehend das generische Maskulinum verwandt und meint damit weibliche und männliche Personen.

Ein so umfangreiches Projekt – 65 Beiträge von insgesamt 104 Autoren bzw. Mitautoren – bedurfte eines großen logistischen Aufwandes, der nur durch bereitwillige Mitwirkung aller zu bewerkstelligen war. Bei den Autoren bedanken wir uns für das Einhalten des Termins der Manuskriptabgabe und der kooperativen Zusammenarbeit während der Bucherstellung.

Zur Umwandlung der Einzelmanuskripte zu einem Buchmanuskript stand, wie schon so oft, Frau Hannelore Raudszus hilfreich zur Seite. Für ihre Geduld und Umsicht sei ihr ganz besonders gedankt. Bei Frau Reiko Onishi bedanken wir uns für die Übersetzung der in englischer Sprache eingegangenen Beiträge ins Deutsche.

Annette Leonhardt/Katharina Müller/Tilly Truckenbrodt